

Vertiefungsgruppe „Auf der Suche nach einem nachhaltigen Lebensstil“

Zeit: 75 min.

Material: Film „Drop“, Schild Zitat Paulo Coelho, Schilder „Ich stimme zu/nicht zu“, Gegenstände für Mitte, Schild Nachhaltigkeit, Fragen Nachhaltigkeit; Papier, Hustavle

1. Film Drop – 3 min. (10 min.)

Spontanreaktionen?

2. Positionslinie – grundsätzliche Haltung zum Thema (10 min.)

Zitat: „Der Mensch will immer, dass alles anders wird, und gleichzeitig will er, dass alles beim Alten bleibt.“ (Paulo Coelho) - Schild

Wie stehe ich zu dem eben genannten Zitat?

- Stimme ich zu? Schild „Ich stimme zu“
- Bin ich unentschlossen?
- Bin ich nicht der Meinung von P.C? Schild „Ich stimme nicht zu“

Bitte positionieren Sie sich! (Linie im Raum denken...)

Begründen Sie Ihre Position!

3. Meine Haltung soll konkreter werden (15-20 min.)

Mitte mit Gegenständen: Aluschale, Plastiktüte, Einweg-Plastikflasche, Sonnenbrille, Brot, Spielzeugauto und –flugzeug, Bild von Waschmaschine, Buch, Glühbirne, Nespresso-Kapsel, Handy, Gold(-schmuck), Aludose, Saftpackung klein, Bild Kreuzfahrtschiff, Gummihähnchen, Brot, Wasser, Obst, Pflanze,...

2 Gegenstände auswählen:

- Der für mich das Notwendige zum Leben verkörpert...
- Den ich als luxuriös betrachte...

Auswahl kurz begründen

Gespräch danach:

- Was brauche ich wirklich?
- Was ist angenehmer Luxus, was überflüssig?
- Was ist mir wichtig, wertvoll?
- Auf was könnte ich verzichten?

Nachhaltigkeit in meinem Leben (30 min.)

In der Gottesdienstordnung formulieren die Frauen aus Surinam ihre Ängste und Sorgen um ihre Umwelt.

Sie zeigen aber auch vorbildhafte Ansätze bzw. Hoffnungen auf.

Wir wollen nun auf unsere Lebenssituation schauen.

Der von der deutschen Bundesregierung berufene „Rat für Nachhaltige Entwicklung“ fasst die Grundideen des Nachhaltigkeitskonzeptes mit den Worten zusammen:

„Nachhaltige Entwicklung heißt, Umweltgesichtspunkte gleichberechtigt mit sozialen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu berücksichtigen.

Zukunftsfähig wirtschaften bedeutet also: Wir müssen unseren Kindern und Enkelkindern ein intaktes ökologisches, soziales und ökonomisches Gefüge hinterlassen. Das eine ist ohne das andere nicht zu haben.“ (Schild)

- Wie sehen meine Ängste und Befürchtungen für das zukünftige Leben auf der Erde aus?
- Gibt es Hoffnung und Visionen für das Morgen?
- Welche Lebensbedingungen wünschen Sie sich für die nachfolgende Generation?

Fragen auf Plakat ausgedruckt

Schreiben Sie einen Brief an Ihre Kinder, Enkelkinder, Patenkinder bzw. die nachfolgende Generation. (Papier f. TN)

Welche mag, kann abschließend Ihren Brief bzw. Auszüge daraus vorlesen.

Abschluss – Hustavle „Haustafel“ gemeinsam lesen (5 min.)

(Teile dieser Ausarbeitung enthalten Ideen aus: AHZW 4/2007)